

in oder Säcklin voller Erden/welches mit seiner Bürde / Gewicht vnd schwere das Netz / wenn du wilt/wie ein Bley/behändiglich auffwigt vnd zusamenschläget. Wenn denn auff der zahmen locken/def nachts viel wilde Antvögel mit grosser menge vnd hauffen weiß zufliegen / dahin kommen/vnd sich allda niederlassen/so wiege vnd hole die Netz auff / schlag mit einem Stäcklein lindiglich vnd leise auff die Netz/so werden sie alsbald alle mit einander in die Rapp vnd ein Hüll def Netzes/das da vber den Graben aufgespannet ist/einfallen vnd einsitzen. Die zahmen Enten aber die sich nicht förchten/auch in der Pantheca/das ist in jrem Gestell stille sitzen bleiben.

Das neundte Capitel.

Wie die Kranich/Schwanen/Staren vnd wilde Gänß/
mit Netzen zu fahen seyn.



Er Kranich/Schwanen/Staren vñ wilde Gänß fahen wil/der selbige sol auff beyde seiten def Ufers an den Flüssen einen oder zwen zimliche hohe Bäume an einander stecken/oder pflanzen/ vnd allda sein Bogelnetz auffrichten/Die Bäume sollen viel Steigsprossen/vnd zu oberst ein Kärlin/ in welchem der Netzstrick gehet/haben. Das Netz sol so breit sein/ als der Bach vnd die weite der Bäume von einander ist/ vnd muß auch biß an die spize der Bäume erhöhet vnd erhaben sein. Alsdenn sollen die Bogeler auff beiden seiten def Ufers auff vnd ab gehen/vnd allerley Bögel/die sie hin vnd wider finden/aufftreiben vnd in das Netz jagen. Denn die Bögel gemeinglich diese Natur vnd Art an sich haben/das sie def nachts nit leichtlich von dem schein def Wassers scheiden vnd abfliegen. Wenn du sie ins Netz gejagt vnd gebracht hast/ sollestu alsdenn die Netz nider sincken vñ fallen lassen. Solchs aber allwegen geschehen def Nachts/wenn es fast gewülcket vnd finster ist/sonsten/vnd zu andern Zeiten/bleiben die Bögel nicht bey dem Bach/ sondern sich anderßwo/an stillen Orten/zu irer ruhe geben.

Das zehende Capitel.

Wie man wilde Gänß vnd Starn fahen sol.



Du Gänß vnd Staren fahen wilt/so sollestu/ wenn die Aecker Winterszeit von frost vnd sonst truckenem Wetter stäubig seyn/ein lanqes Netz vierzig Elen lang/vnd vier elen breit in einer Furch auffrichten. Das Netz gleichet einer Wand / vnd hat seine Stänglin/die es auffwiegen / halb so lang als es breit ist/wirt auch mit zweyen Armē als ein Wand/ mit sonderlicher Kunst vnd geschwindigkeit/ welches sonsten durch Stärke nit leichtlich geschehen möchte/auffgehoben vnd auffgerichtet. Es wirt auff der Erden ganz vñ gar angefestet/vñ an einen Strick gesamlet / mit Staub oder Kräutern sampt seinen Zugstrick / Stänglin vnd den Armen / vber vnd vber bedecket wirt. Der Bogeler welcher das Netz heben vnd ziehen/so muß auch nahe darbey/ etwann in einem Graben oder anderßwo verborgen seyn.

Es sollen in oder bey dem Netz zwo zahme Gänß/so den wildē Gänßen an den Federn gleichen/